

Information zum möglichen Nationalpark Ostsee

Konsultation Nationalpark Ostsee

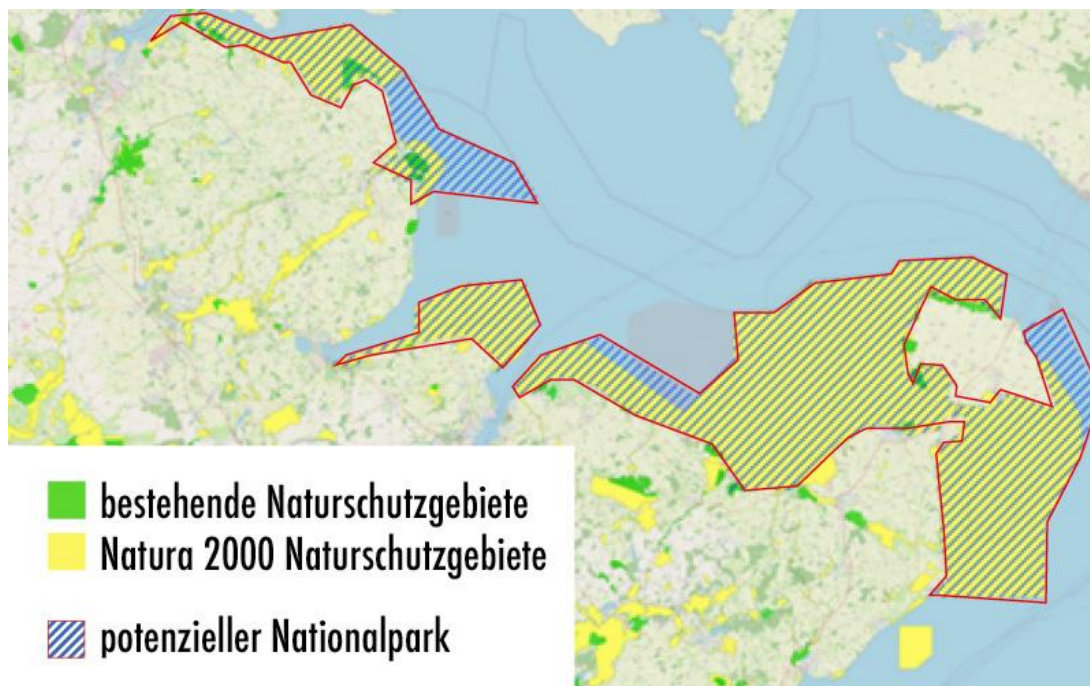
Die Ostsee prägt das Leben in Schleswig-Holstein. Sie ist ein einzigartiger, aber auch fragiler Lebensraum.

Die Landesregierung von Schleswig-Holstein möchte deshalb ihren Schutz stärken. Die Einrichtung eines Nationalparks Ostsee wird als Instrument zur Verbesserung der Situation gesehen.

Im Laufe des Jahres 2023 wird diese Idee mit den Anrainerkreisen und -kommunen sowie den relevanten gesellschaftlichen Interessenvertretungen an der Ostsee **ergebnisoffen** diskutiert werden.

Anschließend wird die Landesregierung entscheiden, ob und in welcher Form der Nationalpark auf den Weg gebracht wird.

In einem ersten Entwurf geht es um folgendes Potenzialgebiet, welches wir schon aus den Medien kennen.



DROHENDE EINSCHRÄNKUNGEN FÜR ALLE WASSERLIEBENDEN

Sobald der Nationalpark per Gesetz steht, müssen darin Gebiete festgesetzt werden, die sich

„in einem überwiegenden Teil ihres Gebiets in einem vom Menschen nicht oder wenig beeinflussten Zustand befinden ...“

So will es §24 des Bundesnaturschutzgesetzes. In den Medien und der Politik wird in dem Zusammenhang von sogenannten Nullnutzungszonen gesprochen. Durch die Ausweisung der Nullnutzungszonen zu mehr als 50% und insbesondere deren Erweiterung in den nächsten Jahren wird die Nutzung eines Nationalparkgebiets durch den Menschen für Sport, Freizeit und auch Erholung stark eingeschränkt oder zukünftig sogar komplett ausgeschlossen.

FRAGWÜRDIGE VERSPRECHEN von Seiten der Politik

Tobias Goldschmidt Minister für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein hat aktuell das Versprechen abgegeben, dass menschliche Nutzung und Nationalpark ohne Weiteres kombinierbar bleiben sollen. Wenn überhaupt, sollen nur marginale Einschränkungen für den Wassersport geben. Dies ist aus meiner Sicht schon etwas fragwürdig, weil der Minister an anderer Stelle explizit für die Ausweitung von Null-Nutzungszonen geworben hat:

(Quelle: www.ndr.de/Nachrichten)

Ein Nationalpark in der Ostsee – ja oder nein? (Stand: 03.12.2022))

Wie geht es weiter

Die Konsultation für einen möglichen Nationalpark Ostsee hat die Landesregierung gestartet. Ämter, Kommunen, Kreise und Interessensvertretungen erhielten Einladungsschreiben zu den Fachworkshops.

Insgesamt wurden Einladungen zu sieben verschiedenen Workshops versandt, die im Zeitraum von Mitte Juni bis Ende September an unterschiedlichen Orten in Schleswig-Holstein stattfinden werden. In den Workshops soll ein möglichst repräsentativer Querschnitt der Stakeholderinnen und Stakeholder mit Bezug zur schleswig-holsteinischen Ostseeküste zu Wort kommen.

Es wird Veranstaltungen mit den Kommunen/Kreisen sowie mit Vertreterinnen und Vertretern des Meeresnaturschutzes, der Fischerei, des Tourismus, der Land- und Wasserwirtschaft, des Wassersports und der regionalen Wirtschaft geben.

Nach Abschluss der Fachworkshops wird ein sogenannter Verzahnungsworkshop stattfinden, indem aus den Fachworkshops entsendete Vertreterinnen und Vertreter die zentralen Ergebnisse ihrer Arbeit vorstellen und mit den anderen Interessensgruppen diskutieren werden. Zum Verzahnungsworkshop wird eine separate Einladung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Für die digitale Beteiligung an der Konsultation steht die Webseite www.schleswig-holstein.de/konsultation-ostsee zur Verfügung.

Bei der Besetzung der Workshops und dem Zustandekommen der Einladungslisten legt die Landesregierung sehr großen Wert auf Nachvollziehbarkeit und Transparenz.

Ob wir als SGS zu den Workshops eingeladen werden oder durch den Seglerverband Schleswig-Holstein vertreten werden ist noch in der Prüfung.

Aus meiner Sicht ein ganz klares Nein zum Nationalpark Ostsee!

Der Schutz und das Maß der Nutzung kann und muss durch Wassersportler geregelt werden.

Mit dem Verständniss für die Natur kann mehr erreicht werden als mit Geboten und Verboten bei einem Nationalpark Ostsee.

Leitlinien durch das Land Schleswig-Holstein können dabei richtungsweisend sein und helfen. Gesetzgeberische Kompetenzen auf sollten auf keinen Fall abgegeben werden.

Roland Vogler-Wander

2. Vorsitzender Seglergemeinschaft Steinberghaff e.V.